

## ➤ 10. Pflege und Wartung

Einmal pro Jahr Ölwechsel und ab und zu die Zündkontakte überprüfen – schön, wenn man so ein Exemplar erwischt hat. Im Regelfall ist aber doch deutlich mehr zu tun: Mal leckt die Wasserpumpe, die Bremsen ziehen schief und rund um den Scheinwerferkopf zeigen sich verräterische Lackaufbrüche – ältere Jahrgänge erfordern im Regelfall schon intensivere Zuwendung. Vorteil der Technik von gestern: Sie ist überschaubar, Spezialwerkzeuge und Spezialwissen werden nur selten gebraucht. Erfahrene Hobby-schrauber und Ratgeber zur Hilfestellung finden sich im Bekanntenkreis oder über Clubkontakte. Über diese kommt man meist auch an Werkstattliteratur sowie Tipps zur Teilebeschaffung (Clubbeitritt wird meist vorausgesetzt und ist auch durchaus empfehlenswert). Sofern man nur die Dinge, in welchen man sich wirklich nicht auskennt, von Fachbetrieben erledigen lässt (Arbeiten an sicherheitsrelevanten Bauteilen wie Bremse und Lenkung gehören grundsätzlich dorthin), kann man seinem Hobby in finanziell erträglichem Maße nachgehen.

### 10.1 „Einmotten“ für die Winterpause

Die letzten schönen Herbstwochen noch im Cabrio, im Oldtimer oder auf dem Motorrad genießen – warum nicht? Nach dem Motto „Von der Straße in die Garage“ sollte aber nicht vorgegangen werden. Was alles zu tun ist, um sein Fahrzeug für die Überwinterung fit zu machen, haben wir nachfolgend zusammengestellt.



#### Hauptuntersuchung (HU):

Fällt die HU in die Ruhezeit, dann ist dies nach Wiederinbetriebnahme umgehend nachzuholen: Bußgeld droht! Am besten rechtzeitig Prüftermin vereinbaren. Insbesondere bei Fahrzeugen mit vorübergehender Stilllegung ist es ratsam, diese Prüfungen noch vor dem Einmotten zu erledigen. Bei der Wiederzulassung wird die Zulassungsbescheinigung von der Behörde erst ausgehändigt, wenn die Prüfnachweise vorliegen.

#### Technik allgemein:

Ist in Kürze ohnehin eine Inspektion fällig? Dann lieber vorziehen: Der Arbeitsumfang enthält zum einen sinnvolle Stilllegungs-Elemente, zum anderen erkennt der Fachmann besser, was ohnehin reparaturbedürftig ist. Auch die ADAC Prüfzentren sind hierfür eine gute Adresse (Gebrauchtwagenuntersuchung, Wintercheck). Schließlich wollen Sie den Frühjahrsstart nicht mit Werkstatt-Terminen wegen tropfender Wasserpumpe oder mürbem Auspufftopf hinauszoögern.

# FÜHLT SICH EINFACH FANTASTISCH AN!

**SONAX**<sup>®</sup>  
MADE IN GERMANY



## VERWÖHNEN SIE IHR AUTO

mit SONAX PremiumClass CarnubaCare. Das Premiumprodukt für sicheren Schutz und perfekten Glanz.

- ✓ einfach in der Anwendung
- ✓ extrem ergiebig
- ✓ 100 % „Grade One“-Carnaubawachs
- ✓ ohne Schleifmittel

### Motor:

Gebrauchtes Motoröl enthält korrosionsfördernde Bestandteile, also regelmäßig wechseln. Die Zugabe eines Öl-Additivs wird vom ADAC nicht empfohlen. Besser ist es, ein hochwertiges Motorenöl zu verwenden. Nicht empfehlenswert ist es, den Motor ab und zu kurz laufen zu lassen, da dies den Verschleiß unnötig erhöht. Das Einfüllen eines speziellen Korrosionsschutzöls ist nur bei mehrjähriger Ruhepause notwendig.

### Kühlsystem:

Frostschutz prüfen, wenn nötig mit geeignetem Kühlmittel ergänzen.

### Kraftstoffsystem:

Tank auffüllen, um Rostbildung im Inneren zu verhindern. Bei längeren Standzeiten – mehr als ein Jahr – kann das Trockenlegen des gesamten Kraftstoffsystems ratsam sein.

### Batterie:

Sie nimmt Schaden, wenn sie nicht nachgeladen wird. Abhilfe: Spezielles Erhaltungs-Ladegerät anschaffen oder regelmäßig – etwa alle zwei Monate – einige Stunden ans Standard-Ladegerät hängen.

### Fahrwerk:

Um Reifen und Radaufhängung zu entlasten, empfiehlt es sich, das Auto aufzubooken. Es sollte jedoch beachtet werden, dass die Gummi-/Metallager (Silentblöcke) im Querlenker und im Schräglenker beim Entlasten über mehrere Monate oder Jahre beschädigt werden können, da es in ausgedehntem Zustand zu Torsions-Spannungsrisen im Gummi kommen kann – beim Oldtimer haben sich die Weichmacher in den Gummilagern meistens schon verflüchtigt. Eine sinnvolle Lösung ist daher die Verwendung eines zweiten Rädersatzes mit alten, im Straßenverkehr nicht mehr genutzten Reifen. Zumindest aber den Luftdruck der Reifen auf maximal drei Bar erhöhen. Motorrad so aufbooken, dass beide Reifen Abstand zum Boden haben.

### Sonstiges:

Feststellbremse nicht anziehen, die Beläge könnten festkleben bzw. festfrieren. Fenster zur Durchlüftung etwas öffnen.

### Karosserie innen:

Neben der Reinigung mit Schwamm und Staubsauger sollten alle losen Bodenbeläge, auch aus dem Kofferraum, herausgenommen werden. Stößt man dabei auf feuchte oder modrige Stellen, ist unbedingt weitere Ursachenforschung angesagt (Gummiprofile des Verdecks, Scheibenrahmen, Schiebedach-Entwässerung), sonst könnte im schlimmsten Fall Schimmel entstehen.

### Leder:

Gegerbte Tierhäute behandelt man am besten mit dem Mittel, das der Fahrzeughersteller in der Bedienungsanleitung empfiehlt. Spezielle Lederpflegemittel enthalten üblicherweise Substanzen, die das Leder geschmeidig halten.

### Karosserie außen:



### Lack:

Nach gründlicher Wäsche (ältere Cabrio-Modelle dürfen häufig nicht in die Waschanlage) die Lackoberfläche penibel kontrollieren: Reste von Vogelkot, Insekten, Absonderungen von Baumharzen sind teilweise schwer erkennbar, sie können sich aber bei längerer Einwirkzeit bis aufs Blech durchfressen. Dass wir bei dieser Gelegenheit Steinschlagschäden ausbessern, versteht sich von selbst. Und: Ab und zu tut dem Lack auch das Auftragen von Hartwachs gut.

# Rostsanierung + Grundierung

mit BRUNOX® epoxy in nur 3 Schritten!

1

Lösen Rost abschleifen  
/ abbürsten.

2

2-mal BRUNOX® epoxy  
auf den Porenrost  
aufstreichen  
oder 3-4 mal aufsprühen.

3

BRUNOX® epoxy Schicht  
auf vollständige Trocknung  
überprüfen, Spachtelmassen,  
BRUNOX® 1-K-Filler  
oder direkt die Endlackierung  
applizieren.



[www.brunox.de](http://www.brunox.de)

Erhältlich im guten Fachhandel !

Info o. Händlernachweis: BRUNOX Korrosionsschutz GmbH / Tel: 0841 96129 -04 Fax: -13

### Unterbodenschutz:

Insbesondere bei Baujahren ab 1960 lohnt sich ein Check von Unterboden und Radhäusern: Haben die Schutzschichten Verletzungen oder Ablösungen bzw. Unterrostungen? Eine fundierte Diagnose setzt Hebebühne, gute Beleuchtung, Spürsinn und eventuell auch Dampfstrahler-Einsatz voraus. Gegebenenfalls schadhafte Stellen entrostet, grundieren und Unterbodenschutz ausbessern.

### Cabrioverdeck:

Rissbildung, aufgeplatzte Nähte? Einmal pro Jahr sollte das schon genauer in Augenschein genommen werden. Ob Wasser an Dichtgummis eindringt, weiß man ohnehin aus dem Fahrbetrieb. Die Gummiprofile sollten auf jeden Fall mit speziellen Produkten wie etwa Silikon-Spray behandelt werden. Wie bei der Reinigung des Cabrio-Verdeckes vorzugehen ist, wird im Kapitel „Pflege Cabrio-Verdecke“ genau erläutert. Die Ruhezeit verbringt das Auto mit geschlossener Kapuze, um einer Faltenbildung vorzubeugen.

### Der richtige Lagerort:

Auch wenn man sich nur in den wenigsten Fällen den Abstellplatz aussuchen kann: Einige grundsätzliche Tipps hierzu sollen doch gegeben werden. Optimal ist ein klimatisierter Raum, in dem eine konstante Temperatur und gemäßigte Luftfeuchte (relative Luftfeuchte von rund 40 Prozent, messbar mittels Hygrometer) in etwa eingehalten werden – so wird eine Kondenswasserbildung (Hohlräume!) weitgehend vermieden.



den. Textilien, Gummi, Leder fühlen sich in dem Umfeld ebenfalls recht wohl. Zu meiden ist auf jeden Fall ein schlecht durchlüfteter Lagerort, der als Folge – zumindest bei heimischen Witterungsverhältnissen – fast immer zu feucht ist. Den Luxus einer Klimakammer wird sich nicht jedermann leisten können, einige Firmen (Anzeigen in Oldtimer-Fachzeitschriften) bieten aber Produkte zur Luftverbesserung an. Es gibt hier elektrische Luftentfeuchter sowie aufblasbare Kunststoffhüllen, die entweder von Ventilatoren durchblasen werden oder in die Extrabehälter mit einem speziellen Trocken-Granulat gestellt werden. Gegen das Einstauben hilft ein atmungsaktives Baumwolltuch (z. B. Paletots aus dem Oldtimer-Fachhandel). Kunstfaser-Stoffe oder gar Plastikfolien sollte man wegen der mangelhaften Luftfeuchtigkeits-Durchlässigkeit nicht verwenden. Für Motorräder gibt es speziell beschichtete Planen (VCI-Korrosionsschutz).

Freuen Sie sich schon jetzt auf das Frühjahr: Mit diesen Maßnahmen dürfte sichergestellt sein, dass der Start in die Oldtimer-Saison problemlos verläuft!

### 10.2 Ausmotten

Und wie geht's im Frühjahr weiter? Der Umfang der Maßnahmen zur Revitalisierung ist erfreulich gering. Im Prinzip reichen diese Schritte aus:

- Die während der Ruhepause (hoffentlich) mit einer „Erhaltungsladung“ gepflegte Batterie wieder einsetzen. Um Kurzschlussgefahr zu vermeiden, bitte beachten: Zuerst wird die Klemme des Plus- und dann die des Minuspols angeschlossen.
- Check von Motoröl- und Kühlwasser-Stand. Bei der Gelegenheit kann ein Blick unters Auto nicht schaden: Haben Lecks am Garagenboden verräterische Spuren hinterlassen? Wenn ja, dann sollte man das gleich näher inspizieren. Den Ursachen der Undichtigkeiten sollte man rasch auf den Grund gehen und diese umgehend beseitigen.

# Schrauben, Fahren, Träumen

**PLUS** Kalender-  
poster **2020**

**AutoClassic** JANUAR 1/2020 **OLDTIMER & YOUNGTIMER - DAS SERVICEMAGAZIN** 4,50 €

**Die 8 besten Klassiker der 70er**  
Szeneliebliche bis 20.000 Euro

**Leserauto**  
**Ewige Liebe**  
VW 1500i Frontst. hergestellt am 1979 Seite 14

**Kaufberatung**  
**CORVETTE C3**  
Wo stecken die Schwächen? Seite 50

**MANTA MANTA** Kultcoupé  
Besser mit oder ohne Spoiler? Seite 14

**Endlich 30!**  
Zusätzl. neue Oldies vom Audi S2 bis zum VW Bulli T4 Seite 81

**SERVICE & WERKSTATT**  
**Restaurierung**  
Datron 2402 neu aufgebaut Seite 26

**Blecharbeit - Teil 4**  
Wie stellt man eine Schablone her? Seite 54

**Rallye-Vorbereitung**  
So organisiert man die Ausfahrt mit Freunden Seite 36

**Matsch Fun!**  
Land Rover 86 Seite 18  
VW 86Coupé Seite 18

**Offroad-Ikonen**  
Welcher kommt am weitesten?

**Alle 2 Monate  
neu am  
Kiosk!**

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter  
**[www.autoclassic.de/abo](http://www.autoclassic.de/abo)**

## 10. Pflege und Wartung

- Reifen: Auch über Monate hinweg sollte kein deutlicher Luftverlust aufgetreten sein. Ein sichtbar platter Reifen muss jedenfalls noch an Ort und Stelle gewechselt werden, im Übrigen sollte die erste Fahrt ohnehin zum Luftdruck-Prüfgerät an der Tankstelle gehen. Hatte man vor der Einlagerung den Luftdruck zur Vermeidung von „Standplatten“ erhöht, reduziert man ihn wieder auf den Normalwert.
- Blick auf die Nummernschilder: Wann ist die Hauptuntersuchung fällig? Sofern während der Ruhepause abgelaufen: Unverzüglich nachholen! Bei Zulassung mit Saison-Kennzeichen darf man natürlich erst dann starten, wenn es die auf dem Nummernschild aufgetragenen Monatsangaben zulassen.
- Gründliche Säuberung der Verglasung und der Rückspiegel – damit die ersten Meter in der Frühlingssonne nicht zum Blindflug werden.
- Motorstart: War die Technik beim „Einmoten“ gesund, wird der Motor nach spätestens zwei bis drei Startversuchen anspringen. Weiterorgeln bringt meist nichts, bei Katalysator-Fahrzeugen kann das sogar den Kat schädigen. Hier ist Fehlersuche erforderlich, die unter Umständen erst nach einer Schleppak-

tion in eine Werkstatt erfolgreich ist. Gegen Ablagerungen, die sich in den Wintermonaten oder sogar über Jahre hinweg gebildet haben, bieten die Hersteller spezielle Kraftstoffzusätze an. Sie sollen Rückstände im Vergaser, an Ventilen, Zündkerzen und in den Brennräumen abbauen.

- Achtung: Bei der ersten Bremsung kann die Wirkung unerwartet ausfallen: Flugrost auf Bremsscheiben und in Bremstrommeln muss sich erst abschleifen.

### 10.3 Pflege von Cabriooverdecken

Die regelmäßige Pflege des Cabriooverdeckes sollte sich auf die einfache Reinigung mit einer weichen Bürste (Trockenreinigung) oder durch schonendes Abwaschen mit klarem, warmem Wasser beschränken. Vor der Saisonöffnung sollte das Stoffverdeck mit einer Imprägnierung behandelt werden, um somit langfristig vor Witterungseinflüssen geschützt zu sein. Im Allgemeinen empfiehlt sich bei der Pflege von Cabriooverdecken folgende Vorgehensweise:

#### 1. Schritt: Grundreinigung

Um das Cabriooverdeck von Schmutz bzw. Tieferverunreinigungen zu befreien, sollte das Verdeck schonend mit lauwarmem Wasser und ei-



nem speziellen Verdeckreiniger, eventuell mit Hilfe eines Polsterschwamms, gereinigt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass das sehr schonende Abwaschen des Cabriooverdeckes grundsätzlich in Längsrichtung der Faser erfolgt. Ein kreisförmiges festes Einreiben des Reinigers in das Verdeck ist zu vermeiden. Nach der Wäsche sollte das Verdeck mit einem leichten Wasserstrahl von Schaumresten und Reinigerresten befreit werden. Achtung: Niemals das Cabriooverdeck mit einem Hochdruckreiniger und dem direkten Hochdruckstrahl reinigen bzw. bearbeiten. Nach dem Abwaschen des Verdeckes sollte dieses mit einem Autopflegetch trockengerieben werden.



## 2. Schritt: Imprägnierung

Es ist oft sinnvoll, nach einer Grundreinigung das Cabriooverdeck mit einer Imprägnierlösung zu behandeln. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Verdeck gleichmäßig gemäß Gebrauchsanleitung behandelt wird. Nur so ist gewährleistet, dass die Imprägnierung in das Gewebe gleichmäßig eindringt und es zu keinerlei Verfärbungen kommt. Alle Mittel benötigen eine gewisse Anrocknungszeit, bevor das Auto wieder gefahren werden sollte. Bei älteren Fahrzeugen kann das Cabriooverdeck noch aus Baumwollgewebe gefertigt sein. Es ist daher zwingend erforderlich, nach einer Reinigung das Verdeck mit einer Imprägnierlösung zu behandeln. Hierbei ist darauf zu achten, das Verdeck sorgfältig gemäß Gebrauchsanleitung zu behandeln, damit es zu keinerlei Verfärbungen kommt. Alle Mittel benötigen eine gewisse Anrocknungszeit, bevor das Auto wieder gefahren werden kann.

## 10.4 Räderpflege

Hier kann der Schmutz besonders fest sitzen. Wichtig: Unbedingt einen säurefreien Felgenreiniger benutzen – Markenprodukte reinigen auf die sanfte Tour, ohne den Felgen zu schaden. Säurehaltige Reiniger greifen dagegen Radbolzen und andere metallische Oberflächen am Rad an. Lieber mit einer Bürste nachhelfen.

## 10.5 Lackpflege

Bei der Lackpflege zunächst den groben Schmutz mit viel Wasser und am besten einem neuen und sauberen Schwamm beseitigen. Mit einem Spritzer Autoshampoo im Wasser werden grobe Verschmutzungen gründlich beseitigt und gleichzeitig Lack und Hände geschont. Besser keinen Haushaltsreiniger benutzen. Wichtig: Möglichst keine abgesetzten Schmutzpartikel im Eimer aufwühlen! Nun noch einmal alles mit klarem Wasser abspülen – und sauber. Um die Außenhülle des Fahrzeugs zum Glänzen zu bringen und optimal zu schützen, kann eine Politur erforderlich sein. Beim gepflegten Klassiker genügt aber meistens eine gründliche Reinigung. Für die Versiegelung werden Hartwaxse angeboten, die am besten mit einem Applikationschwamm in den Lack eingearbeitet werden. Ein Mikrofaser Tuch stellt ein streifenfreies Pflegeergebnis sicher.

### Kontakt:

E-Mail: [klassik@adac.de](mailto:klassik@adac.de)  
[www.adac.de/klassik](http://www.adac.de/klassik)

